

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 03.02.2005

TeilnehmerInnen: 28 von 32, Sitzungsleiter: Daniel Fischer, Protokollantin: Annerose Gulbins

Sitzungsbeginn: 19:44 Uhr, Sitzungsende: 23:10 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf; Debatte des Berichtes
3. Bericht aus dem Verwaltungsrat des StuWe
- 4a. Umfrage Semesterticket
- 4b. Semesterticketverhandlungen
5. FA
6. Anträge
9. Bericht von der Demo in Leipzig
10. Verkauf Nickelodeon
11. AE
12. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

Die Beschlussfähigkeit ist mit 23 anwesenden von 32 Mitgliedern gegeben.

Tagesordnung:

Marcus Kießling beantragt die Verlegung der TOPs 7 und 8 auf 4.a und b., was ohne Gegenrede akzeptiert wird.

Die so geänderte TO wird ohne Gegenrede beschlossen.

Protokoll:

Manuela Kaufmann wünscht im TOP 7 in ihrem Redebeitrag folgende Änderung: „Manuela merkt an, dass eine Herabsetzung in dieser Höhe eventuell Anlass gibt, den Semesterbeitrag wieder erhöhen zu müssen, da sonst zu wenig Geld da ist.“

Kai Rasper möchte in TOP 4.a (S. 3) im Redebeitrag von „Kai und Steffen“ folgende Änderung: „Kai plädiert dafür, ihn trotzdem zu entsenden, da man das

nicht davon abhängig machen sollte, ob man ihn kennt.“

Andreas Kranz beantragt, in der Anwesenheitsliste zu ändern: „RF Akademix fehlte nicht unentschuldig.“

Die Änderungen ohne Gegenrede beschlossen. Das so geänderte Protokoll wird ohne Gegenrede beschlossen.

Der Sitzungsleiter weist auf die schriftliche Abstimmung zum Haushalt 05/06 hin und gibt die Liste herum.

2. Bericht der Gf, Debatte des Berichtes

Peter Grünberg (GF Hochschulpolitik) hat in erster Linie die Demonstration und die am vergangenen Tag stattgefundenen Veranstaltung vorbereitet. Es gab ein Rektorgespräch und zum *dies academicus* wird es noch ein gemeinsames Gespräch geben. Zur Problematik Stiftungsuni soll es am 16. 3. eine Expertenrunde geben, an der Peter teilnehmen will. Man hat sich sonst über Studiengebühren unterhalten. Vier Busse sind nach Leipzig zur Demo gefahren.

Er stellt die FA vor, die von der Gf behandelt wurden: Das Rf Technik bekam 40 Euro für USB Panels bewilligt, ein Sportobmann für Badminton 100 Euro. Es wurden 30 Euro für die KSS-Fahrt am vergangenen Wochenende und ein FA über 250 Euro für Rechtsberatungskosten bewilligt. Die Gf hat außerdem einer Rückzahlungsvereinbarung für einen Car-Sharing-Unfall (mit Kosten von 1000 Euro) von Monatsraten i. H. v. 50 Euro zugestimmt.

Darüberhinaus wurde auf der Gf-Sitzung mit Dina die Aufgabenverteilung im Ö-Bereich geregelt.

Auf Nachfragen präzisiert Peter, dass es sich bei den Beratungskosten um eine Beratung der Gf zu Personal- und Arbeitsrecht handelt. Die Benachrichtigungen wegen der Demo-Liste konnten nicht verschickt werden, weil es ein Server-Problem gab, man die Zeiten aber

auch nicht auf die Homepage stellen wollte. Mit Dina wurde eine enge Kooperation vereinbart.

Andreas berichtet, dass **Ulrich Rückmann (Gf LuSt)** eigentlich noch einen Bericht schreiben wollte, das aber nicht geschafft hat. Er soll aber noch so schnell wie möglich kommen.

Manuela informiert über die Termine der Bafög-Beratung.

3. Bericht aus dem Verwaltungsrat

Kay-Uwe Nowak berichtet von der konstituierenden Sitzung. Neuer und alter Vorsitzender ist Rektor der TU, Prof. Kokenge. Stellv. Vorsitzender ist René Hege- wald von der HTW (Student). In den Beirat der GmbH wurde Benjamin Hartung gewählt.

Es wurde über die Reihenfolge der Wohnheimsanierungen diskutiert. Das SMWK möchte gern ein Wohnheim in Zittau saniert haben, was man nach Diskussion abgelehnt hat und eine Kommission dazu eingerichtet hat.

Es wird in den Mensen zukünftig einen Nicht-Barzahlungsrabatt geben. Dazu werden die übrigen Preise erhöht, für E-Meal-ZahlerInnen entstehen jedoch keine Mehrkosten.

Es wurden geringfügige Satzungsänderung beschlossen: Eine Regelung, dass das StuWe zur Erfüllung seiner Aufgaben die GmbH heranziehen könne und eine Regelung, dass bis zu Neuwahlen/-entsendungen alte Mitglieder des VR noch Mitglieder bleiben, damit der VR arbeitsfähig bleibt.

Der Vertreter der Stadt will sich dafür einsetzen, dass vor einem Beschluss einer Zweitwohnsitzsteuer nochmal die betroffenen VertreterInnen eingeladen werden. Herr Zempel vom SMWK hat berichtet, dass der Wirtschaftsplan vom SMWK noch beschlossen werden muss. Das SMWK fordert in Dresden noch eine Beitragserhöhung (da wir den niedrigsten Beitrag in Sachsen haben), deshalb wird der Wirtschaftsplan nicht beschlossen. Das StuWe argumentiert dagegen, dass nicht die Dresdner Studierenden bestraft werden dürfen, dass man hier schon früh Einsparpotenziale aufgedeckt hat. Solange es keinen Zustimmungserlass vom Ministerium gibt, gibt es kein Geld: Für das erste Quartal ist noch kein Geld da. Die Zahlung wird noch von Entscheidungen im StuWe abhängig gemacht.

Annerose Gulbins fragt zur Rabattregelung nach, was da neu ist. Bargeldzahlen hat schon immer mehr gekostet, zumal ohne Studierendenausweis.

Kay-Uwe informiert, dass es sich um Aufschläge auf den normalen Essenspreis handelt. Trotz bisheriger Regelung gab es immer die Möglichkeit auch bargeldlos mit Studi-Ausweis Studipreis zu bezahlen. Das wird nun mit dem Aufschlag rigorosere geregelt.

Andreas meint, dass das kein „Rabatt“ für E-Meal-ZahlerInnen, sondern eine Strafe für BarzahlerInnen sei. Bei Satzungsänderungen regt er an, dass auch andere Aspekte wie Rücktritte u. ä. besseres geregelt wird. Er findet die Argumentation des SMWK in Bezug auf

die Beiträge sehr ungerecht.

Kay-Uwe bietet an, einen solchen Vorschlag einzubringen, wenn er konkreter wird. Er denkt jedoch auch, dass eine Satzung nie alle Fälle regeln kann und soll. Vielleicht müssen auch Sachen in der StuRa-Satzung/-GO geregelt werden.

Manuela fragt nach, ob mit der Regelung zur Neuwahl auch der Fall abgedeckt ist, dass der StuRa neu entsendet. Sie fragt nach, ob z. B. die Vertreterin aus Zittau/Görlitz im VR bleiben muss.

Kay-Uwe antwortet, dass die Regelung niemanden zwingt, im VR zu bleiben.

Michael Böttger fragt nach, ob nach der Preiserhöhung zukünftig von vornherein die höheren Preise ausgewiesen werden. Er sieht die Gefahr, dass das StuWe nach einiger Zeit den Rabatt wegnimmt.

Kay-Uwe erklärt auf Nachfrage die Planungen zur Wohnheimsanierung. Das nächste soll z.B. die Hochschulstraße sein. Kleinere Verschönerungsmaßnahmen sind in Zittau geplant.

Kai meint, dass der Nicht-Beschluss des Wirtschaftsplanes für 2005 auch daran liegen kann, dass der HH 2005 vom Parlament noch nicht beschlossen wurde.

Kay-Uwe stellt dennoch klar, dass er auch den ausgeübten Druck auf das StuWe hier darstellen wollte.

Jan Seyfahrt kann sich nicht vorstellen, dass die Bargeldbestände durch die E-Meal-Zahlungen sinken, da es z.B. in den Mensa-Zelten nur Bar-Aufladungsmöglichkeit gibt. Es findet die bisherige Regelung, dass bei Barzahlung nur Gästepreis verlangt wird, besser. Er fordert, dass das Personal angewiesen wird, das strenger zu handhaben.

Kay-Uwe führt aus, dass es ja auch noch andere Mensen gibt, wo die Situation anders ist als hier in der Neuen Mensa. In Görlitz z. B. gibt es eine regelrechte E-Meal-Verweigerung.

Benjamin Hartung meint, dass Jan der erste wäre, der für die rigide Lösung ist und dass diese neue Lösung ein gewisser Kompromiss ist. Auf Nachfrage erklärt er, dass diese Regelung ab sofort gültig ist.

Annerose regt an, dass sich die Satzungsinteressierten mal über die Satzung und eventuelle Änderungen verständigen, damit nicht bei jedem Bericht diese Debatten beginnen.

4. FA

Kai stellt einen FA des Referats Technik vor. Für den Betrag von 650 Euro sollte ein neuer Rechner gekauft werden, um die veraltete und langsame Technik des StuRa zu modernisieren. Die Gf hat den Betrag verdoppelt, damit zwei Rechner gekauft werden. Im letzten HH-Jahr wurde nur der Server ausgetauscht. Kai erwähnt außerdem, dass das gleichzeitige Einrichten zweier neuer Rechner Arbeit spart, da einfach gespiegelt werden kann.

Auf Anfrage erläutert **Kai** das konkrete Angebot.

Joachim fragt nach dem Verbleib der alten Geräte.

Es wird geantwortet, dass die Techniker noch überlegen, diese zum Testen einer Linux-Installation zu nutzen.

1250 Euro für zwei Rechner werden nach Gegenrede mit 24/0/1 angenommen.

Kai informiert noch darüber, dass einige PCs mit Front-USB ausgestattet werden und wünscht sich, dass die Leute diese auch nutzen.

Annerose informiert, dass es mit der Quota Probleme gab und bittet die Technik, sich darum zu kümmern.

4.a Semesterticket

Arne Zorn (RF Semesterticket) informiert darüber, dass man eigentlich eine Semesterticket-Umfrage durchführen wollte, man die auch geprüft habe, es aber nicht genügend Zeit gäbe. Im Juni müssen die Verhandlungen bereits abgeschlossen sein. Er plädiert dafür, eine solche Umfrage ein bis zwei Semester später zu machen. Der Großteil der Gf teile diese Meinung.

Marcus Kießling geht um 20:32 Uhr.

Jan kritisiert, dass die Umfrage weiter hinausgeschoben wird. Er schlägt vor, dann nur Verhandlungen für ein Jahr zu führen und eine Umfrage durchzuführen.

Arne erläutert, dass man sich dachte, wenn man die Umfrage in einem oder zwei Semestern durchführt, dass man dann Zeit hätte, aus den Ergebnissen eine sinnvolle Perspektive zu entwickeln.

Daniel Bambauer und **Marcel Junige** plädieren dafür, die Umfrage jetzt durchzuführen. Es ist schon sehr lange her, dass eine durchgeführt wurde.

Arne erläutert, eine solche Umfrage sollte mindestens drei Wochen laufen. Das wäre bis Ende April, dann müsste sie noch ausgewertet werden und der StuRa müsste darüber mindestens zwei Mal diskutieren. Und in der Zwischenzeit werden bereits konkrete Verhandlungen mit dem VVO geführt.

Andreas sieht zwei Fragen. Zum einen die Frage, ob es ein Semesterticket geben soll oder nicht, was der StuRa legitimiert allein entscheiden könne. Zum zweiten die Frage, wie es genau aussehen sollte. Das ist jedoch komplizierter und in der verbleibenden Zeit nicht zu schaffen, daher sollte die Umfrage im nächsten Jahr passieren.

Michael Böttger findet eine Umfrage jetzt sehr knapp. Er ist eher für eine ausführliche Umfrage, die gut durchgeführt wird.

Annerose war eher für eine Umfrage jetzt, da das schon unverantwortlich lange hinausgeschoben wird. Unter den Umständen ist sie aber eher dafür, eine Umfrage im WS 2005/06 durchzuführen. Man kann nicht bereits Verhandlungen führen und parallel erstmal die Meinung der Studierenden erfragen.

Daniel Bambauer argumentiert, dass der StuRa nur sehr indirekt legitimiert und zu intransparent ist. Er ist gegen eine Verschiebung, da zum einen eine hohe Fluk-

tuation herrscht, welche eine Durchführung erschweren und zum zweiten Preiserhöhungen in Sicht sind, denen die Studierenden zustimmen sollten.

Jan widerspricht **Annerose**, dass es – außer für die DVB – keinen Bedarf gebe, sich auf andere Lösungen einzustellen, weil es keine anderen Lösungen gibt bzw. die DVB sich gegen bestimmte Lösungen bereits ausgesprochen hätten.

Peter fragt, was eine halbherzige, hastige Umfrage nützt. Sie wäre dann nicht repräsentativ und nütze nichts.

Philip Müller spricht sich für eine Umfrage im SoSe 2006 aus. Er hält von einer hastigen Umfrage nichts, bis 2006 ist genug Zeit für eine gute Vorbereitung. Aktuell gibt es auch keine großen Probleme, die eine dringende Umfrage erforderten.

Binh Nguyen spricht sich gegen den Vorschlag einer Online-Umfrage aus, findet die diskutierte hastige Umfrage nicht diskutabel und erwartet, dass bei der Vorbereitung einer Umfrage auch Diskussionszeit in den FSR bleibt.

Andreas fügt dem noch hinzu, dass im aktuellen Zeitplan kein Raum für eine ausreichende Bekanntmachung der Umfrage bleibt.

Daniel Fischer trägt den Antrag von **Christian Soyk** vor: **Der StuRa möge beschließen, zu Beginn des Sommersemesters 2005 eine Studentenforschung durchzuführen (schriftlich oder online ist mir egal), welche einzig und allein zum Ziel hat herauszufinden, ob die Studenten der TU Dresden das Semesterticket auch weiterhin haben wollen.**

Andreas stellt einen GO-Antrag auf Nichtbefassung. Er ist der Meinung, dass der Antragsteller den Antrag nicht stellen sollte, wenn ihm nicht klar ist, ob die Umfrage schriftlich oder online sein soll.

Der GO-Antrag wird mit 6/8/9 abgelehnt.

Annerose führt aus, dass eine Umfrage angesichts der aktuellen Umstände eher auf eine Pseudo-Umfrage hinausläuft, was sie nicht will. Wenn die Meinung der Studierenden ernsthaft gefragt sei, könne man nicht schon Verhandlungen führen und wenn man die VerhandlungspartnerInnen ernst nimmt, kann man nicht jetzt mit der Meinungsbildung beginnen. Außerdem läuft der Antrag auf zwei Umfragen hinaus – einmal jetzt zum 'ob' und später zum 'wie'.

Jan stellt den ÄA auf 'Sommersemester 2006', statt 'Sommersemester 2005'. Der FSR Verkehr befürworte das jetzige Semesterticket.

Marcel lehnt den Umfrageantrag ab. Für 2006 befürwortet er eine Umfrage.

Andreas erläutert, dass er **Christians** Vorstellung, bei einer Ablehnung aus den Verhandlungen einfach auszusteigen, nicht teilt.

Jan stellt den GO-Antrag auf Schluss der Rednerliste, was ohne Gegenrede angenommen wird.

Daniel B. ist gegen einen Beschluss für 2006, das ist ziemlich lange hin und die Leute, die das heute beschließen, dann nicht mehr da seien.

Annerose stellt den Antrag „Der StuRa möge bes-

schließen, im Wintersemester 2005/06 eine Studentenfragung zum Semesterticket durchzuführen.“ Sie hält das für einen Termin, bis zu dem eine gute Vorbereitung und Ausgestaltung möglich ist und bei dem allen Beteiligten genug Zeit bleibt, sich mit den Ergebnissen zu beschäftigen. Zwei Umfragen findet sie falsch, und nur die Frage ‘ob oder ob nicht’ auch. Erik Ritter und Marcel sehen das ähnlich.

Die Abstimmung über den ÄA von Jan ergibt: Ablehnung mit 5/11/8.

Die Abstimmung über den Antrag von Christian ergibt: Ablehnung mit 2/20/2.

Die Abstimmung über den Antrag von Annerose ergibt nach einer Gegenrede von Andreas, dass er zwar für eine Umfrage sei, sich jedoch auf den Termin noch nicht festlegen wolle: Ablehnung mit 8/8/6.

4.b Semesterticketverhandlungen

Peter stellt einen GO-Antrag auf Vertagung auf die nächste Sitzung. Jan ist dagegen. Es sollten bereits jetzt alle Möglichkeiten erörtert werden. Der GO wird mit 4/16/4 abgelehnt.

Andreas beantragt fünf Minuten Pause für die FS Mathematik.

Während der Pause verlassen Felix Mellmann und Jan Seyfahrt die Sitzung.

Arne fragt nach dem Feedback aus den FSR und bedankt sich für die bisherigen Rückmeldungen. Er hat von einigen schon Rückmeldungen zur erweiterten Fahrradmitnahme.

Andreas ist für ein Semesterticket im jeweils aktuellen Verbundraum, am besten mit einem Referenzticket.

Michael schlägt eine Regelung zur Mitnahme von Zweitpersonen am Wochenende vor.

Andreas und Daniel B. sind gegen die Mitnahme einer Zweitperson, da das nicht die ursprüngliche Intention des Semesterticket sei. Sie fordern, dass die Preise gleich bleiben.

Arne möchte die Diskussionen über Preise in einer geschlossenen Sitzung besprechen.

GO-Antrag auf geschlossene Sitzung, was mit 21/1/0 angenommen wird.

Arne und Erik werden ohne Gegenrede zugelassen.

Daniel Bambauer und Anne Klaeden gehen um 21:50.

5. Anträge

Peter beantragt die Unterstützung einer Demo gegen die Nazi-Demos am 13. Februar: Der StuRa möge im Rahmen seiner gesetzlichen Möglichkeiten die Gegendemonstration zu der NPD-Demo am 13.02.2005 unterstützen und die Studierendenschaft dazu auf-

rufen. Dieser Aufruf wird über die Homepage und durch eine Pressemitteilung veröffentlicht.

Marcel sieht dabei das Problem des StuRa-Mandats. Das findet er nicht toll, obwohl er die Sache unterstützenswert findet.

Kai findet, dass das durch das SächsHG gedeckt ist, da man nur gegen antidemokratische Tendenzen aufruft.

Andreas fragt nach mehr Informationen zu Demo und Gegendemo.

Peter stellt vor, dass es sich um einen Aufmarsch/Machtdemonstration der Nazis handelt. Gegenaktionen werden von der örtlichen Antifa und sicherlich von allen Parteien unterstützt. Der Unterstützungsauftrag wird verlesen.

Annerose plädiert dafür, das politisch zu entscheiden. Sie berichtet von alten Erfahrungen als sie GF war. Sie verweist auf die Unterstützung, die man damals durch die Hochschule und den Kanzler bekommen habe und warnt davor, bei allen Kontroversen Panik zu machen und untätig zu bleiben. Bevor es zu Klagen gegen den StuRa kommt, muss erstmal ziemlich viel passieren. Sie hält es für die Pflicht des StuRa, sich dort zu engagieren, da dies nur die konsequente Fortführung seines Engagements für Internationalisierung im Rahmen der Studienreform sei.

Philip plädiert dafür, klarer zu begründen, wieso der StuRa die Gegendemo unterstützt.

Peter hat das auch vor.

Manuela wendet ein, dass sie aus dem Amtsblatt weiß, dass am 13. Februar gar keine Demos geben dürfe.

Andreas möchte die genaue Begründung haben, bevor er einem solchen Antrag zustimmt.

Ein GO auf Schluss der RednerInnenliste wird mit 7/11/2 abgelehnt.

Michael sieht den Zusammenhang mit der Studierendenschaft nicht. Es findet es müßig, darüber zu diskutieren ob das vom Mandat gedeckt ist oder nicht.

Gregor Fiedler begründet den studentischen Bezug damit, dass solche Nazidemos auf den Studienstandort Dresden zurückfallen.

Joachim plädiert dafür, die Nazis eher zu ignorieren.

Jerome Stuchly findet den Aufruf gut, möchte aber konkreter festlegen, wozu man aufruft. Er möchte nicht zum Steinwerfen aufrufen.

Kai begründet erneut, dass wir auch für soziale, kulturelle usw. Belange der Studierenden zuständig sind.

Annerose erinnert daran, dass sie es als Pflicht ansieht, sich da zu engagieren. Sie plädiert dafür, den Aufruf vorher nochmal rumzuschicken.

Ein GO von Ralf auf Schluss der Rednerliste wird ohne Gegenrede angenommen.

Andreas möchte ein Konzept, er möchte niemandem einen Blankoscheck ausstellen.

Peter entschuldigt sich, dass er durch die andere Demo noch keine Zeit hatte, das vorzubereiten.

Marcel stellt einen ÄA auf ‘informiert und empfiehlt’ statt ‘aufruft’.

Annerose plädiert für ein längeres Konzeptpapier, was in der folgenden Woche geschrieben wird und sagt ihre

Beteiligung daran zu.

Michael stellt einen **ÄA** auf **Streichung des letzten Satzes**.

Die Änderungen werden vom Antragsteller übernommen.

Der so geänderte Antrag wird mit 16/3/3 angenommen.

6. Bericht von der Demo anlässlich des Karlsruher Urteils

Peter berichtet: Er war bei der Demo anwesend. Am vorherigen Tag musste noch ein Bus hinzugebucht werden, da durch ein Serverproblem etliche Anmeldungen nicht richtig ankamen und erst spät entdeckt wurden. Ein paar Leute mussten zum Zug geschickt werden.

Peter beschreibt die Atmosphäre als friedlich und entspannt. Er hat nur positive Rückmeldung erhalten, dass diese Demo vom StuRa unterstützt wurde. Die Studierenden wünschen sich mehr hochschulpolitisches Engagement des StuRa.

Marcel fragt, ob man dadurch auch mehr Engagierte gewonnen hat.

Peter meint, dass in der gestrigen Diskussionsrunde mehrfach Mitarbeit angeboten wurde. Das muss sich allerdings erst bei konkreten Angeboten zeigen.

Michael schlägt vor, den E-Mail-Verteiler weiterhin zu nutzen.

10. AE

Der TOP AE wird ohne Gegenrede vorgezogen.

Die restlichen AEn für Dezember werden ohne Fragen bestätigt.

Die erhöhten AEn des Januar werden auf Wunsch begründet.

Andreas (RF Struktur) hat vier Sitzungen vor- und nachbereitet sowie die Protokolle betreut. Die Sitzungsvorbereitung war – durch die Wahlen – viel aufwändiger als sonst. Durch die im November beschlossene „Referatsbereinigung“ hatte er mehr Arbeit als sonst. Er hat die Rückerstattungsdatenbank mit Makros für den automatischen Bericht ans Imma-Amt erarbeitet und war für den StuRa beim Schnupperstudium und am 27. Januar aktiv.

Peter hat zu seiner normalen Einarbeitung in erster Linie mit den Demo-Vorbereitungen sehr viel Zeit verbracht und daneben noch das übliche Tagesgeschäft erledigt.

Kai hatte sich mit vielen Software-Problemen und Viren-Attacken herumzuschlagen, in den ersten Wochen fast täglich. Dazu musste er sonntags oder nachts Virencans durchführen und Sicherheitsupdates installieren. Dazu gab es Probleme mit der 'Erde', die jetzt wieder läuft. Er hat die FA vorbereitet und für den

StuRa an der KSS-Sitzung in Leipzig teilgenommen.

Christian hatte mit der Amtsübergabe und der Erstellung des Haushalts sehr viel zu tun.

Alle AEn werden ohne Gegenrede beschlossen.

Es gibt eine Sitzungspause.

In dieser gehen Manuela Kaufmann, Binh Nguyen, Gregor Fiedler.

9. Verkauf Nickelodeon

Christian informiert über das ehemalige studentische Kino Nickelodeon, welches vor drei Jahren geschlossen hat. Nun muss noch das Gerät entfernt werden. Es gibt nun mehrere Angebote für die Geräte. Eigentlich sollte in diesem TOP ein Beschluss zum Verkauf gefasst werden, jedoch kam am vorherigen Tage ein weiteres Gebot. Einer der Bieter möchte die Technik für ein Kino nutzen, einer ist Händler. Die Gf ist sich unsicher, wie man auf die Gebote reagieren sollte.

Andreas plädiert dafür, die Technik lieber einem Kinobetreiber zur Verfügung zu stellen.

Michael meint, dass man zu sparsamer Haushaltsführung verpflichtet ist und keine moralische Instanz sein sollte.

Katrin Voidel fragt nach, ob es zu dem dritten Gebot Informationen gibt. Sie ist der Meinung, dass man abwägen sollte, wem man das verkauft.

Andreas meint, dass man zwar zu sparsamer Wirtschaftsführung verpflichtet ist. Da die Technik des Nickelodeon jedoch abgeschrieben ist, könnte man es im Notfall auch unentgeltlich verschenken.

Marcel würde einen Antrag der Gf, das später zu entscheiden, befürworten, wenn das hilft.

Es wird diskutiert, ob man moralische Entscheidungen einplant.

Daniel F. beantragt, die Entscheidung komplett der Gf zu überlassen.

Christian findet es merkwürdig, dass das dritte Gebot erst jetzt auftaucht.

Ein Meinungsbild dafür, ob nach finanziellen oder anderen Kriterien entschieden werden soll, ergibt: 12 zu 8.

Daniel F. beantragt, dass die Nickelodeon-Technik höchstbietend veräußert wird und die Gf das übernimmt.

Christian ist gegen den Antrag, da man sich ruhig bis zum April Zeit lassen kann und dort sauber entscheiden kann.

Daniel zieht seine Anträge zurück.

11. Sonstiges

Erik hätte gern gewusst, was aus dem Thema Personaldatenverordnung geworden ist.

Da Ulrich dafür verantwortlich ist, kann gerade nicht darüber berichtet werden.

Andreas und **Matthias Lutterbeck** wollen Ende April eine StuRa-Fahrt organisieren. Andreas fragt, wer alles Interesse hat.

Philip merkt an, dass an einem Wochenende im April auch das Tutorenprojekt wegfährt. Man könnte sich da evtl. ranhängen.

Andreas informiert über die Einweihung eines neuen

Computerpools im Willersbau.

Peter weist auf die Veranstaltung „Spielen“ im Hygienemuseum hin. Er liest zu allgemeinen Erheiterung einen Absatz aus einer sehr alten ad rem vor. (Damals war die ad rem noch im StuRa angesiedelt.)

Die Sitzung wird um 23:10 Uhr geschlossen

Anhang

AE-Liste

AE		Dez 04	Jan 05
Andreas Kranz	RF Struktur		120 €
Arne Zorn	RF Semesterticket	70 €	90 €
Mai Phan	Rf Soziales		50 €
Annerose Gulbins	Rf Hochschulpolitik		50 €
Dina Schulze	Rf Öffentliches	40 €	
Mandy Abendroth	Rf Öffentliches	30 €	50 €
Kai Rasper	Rf Technik		90 €
Steffen Lehmann	Rf Technik	50 €	
Ulrich Rückmann	GF HoPo/GF Lust	70 €	220 €
Peter Grünberg	GF Hochschulpolitik		220 €
Christian Soyk	GF Finanzen		200 €

	Rf	RF	GF
Normalaufwand	50 €	90 €	150 €
Erhöhter Aufwand	90 €	150 €	250 €

Anwesenheitsliste

Fachschaft	Sitze	Art ¹	Amt	Name, Vorname	Status
Architektur/Landschaftsarchit.	1	A			nicht besetzt
Bauingenieurwesen	1	A			nicht besetzt
Berufspädagogik	1	A		Lange, Doreen	anwesend
Biologie	1	A		Püschel, Joachim	anwesend
Chemie/Lebensmittelchemie	1	A		Seidler, Christof	unentschuldigt
Elektrotechnik	2	A		Junige, Marcel	anwesend
		B		Mellmann, Felix	anwesend
Forstwissenschaften	1	A/E		Fielder, Gregor; Petereit, Annekatrin	anwesend
Geowissenschaften	1	A		Schuppan, Ralf	anwesend
Grundschulpädagogik	1	A		Kunfalvi, Zsanett	anwesend
Informatik	3	A		Nguyen, Binh	anwesend
		B		Schirwitz, Ulrike	anwesend
		B		Bönisch, Philipp	anwesend
Jura	1	A		Callegaro, Alexandre	anwesend
Maschinenwesen	3	A		Kreuter, Daniel	anwesend
		B		Müller, Philip	anwesend
		B		Kießling, Marcus	anwesend
Mathematik	1	A	RF	Kranz, Andreas	anwesend
Medizin	1	A			nicht besetzt
Philosophie	3	A		Fischer, Daniel	anwesend
		B		Stuchly, Jerome	anwesend
		B		Rasper, Kai	anwesend
		C	GF	Rückmann, Ulrich	entschuldigt
Physik	1	A		Böttger, Michael	anwesend
Psychologie	1	A		Berger, Silvio	anwesend
Sozialpädagogik/EW	1	A			nicht besetzt
SprLiKuWi	3	A		Kaufmann, Manuela	anwesend
		B		Gulbins, Annerose	anwesend
		B		Voidel, Katrin	anwesend
		C	GF	Soyk, Christian	anwesend
Verkehrswissenschaften	1	A		Seyfarth, Jan	anwesend
Wasserwesen	1	A		Gutte, Felix	unentschuldigt
		C	GF	Grünberg, Peter	anwesend
Wirtschaftswissenschaften	3	A		Bambauer, Daniel	anwesend
		B		Klaeden, Anne	anwesend
		B		Börner, Matthias	unentschuldigt
Summe	33	+3 · C			28/32
Referenten (Gäste qua Amt, wenn nicht StuRa-Mitglied)	RF Akademix			Matthias Lutterbeck	entschuldigt
	RF Studienreform			Keller, Ingo	nicht besetzt
	RF Internet				entschuldigt
	RF Sport				nicht besetzt
RF Studentenwerk				nicht besetzt	
RF Semesterticket			Zorn, Arne	anwesend	
Gäste und sonstige Mitarbeiter des StuRa					
Erik Ritte			Wolfgang Haag		

¹ A ... Basisvertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung
 B ... weiterer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung
 C ... besonderer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung
 E ... Ersatzvertreter gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung